

Alte Drucke

**Trostbüchlein/ || Oder nützliche Anleitung/ || Wie ein Diener
Göttlichs || Worts/ krancke/ langsiechen=||de/ angefochtene/
sterbende/ gefange=||ne/ ...**

Tanneberg, Hieronymus

Leipzig, 1593

VD16 ZV 30705

29. Von der Herligkeit deß ewigen Lebens.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148048

allein auff deine tröstliche Zukunfft / vñnd
hab ein herzlich Verlangen dein heiligstes
Angesich zu schawen / Amen.

29.

Von der Herligkeit des
ewigen Lebens.

Augustinus.

eilliger Gott / wie hat mein
Herr ein sehnliches Verlangen dich
von Angesichte zu Angesichte zu
schawen / je mehr an dich ich gedencke / je
franker ich werde für Liebe zu dir / wenn ich
an dich gedencke / so hüpfet mein Herr für
Freuden / mich gelüftet von dir zu hören /
zu reden / von deiner Herligkeit vñnd Ge-
ligkeit / vñnd durch solch hören vñnd reden
gehe ich auß aller Angst vñnd Müheseligkeit
dieses elenden sterblichen Lebens / vber das
trübseltige Meer dieser Welt / daß ich vñter
deinem lieblichen Schatten / vñd mit sanff-
ter Ergehung mein mattes Heupt in deinen
Schos legen / vñd ruhen möge.

Ach H E R R mein Gott / laß mich
doch die Süßigkeit deines ewigen Lebens
schme-

L

schme-

schmecken / O herrliches Leben / O seligen
 Reich / O freudenreicher Tag / da kein Zeit
 noch Wechsel mehr ist / die wir hie gekempe-
 fet vnnnd gesieget haben / werden sein in der
 Gesellschaft der heiligen Engel / die Gott
 loben / O Sit den H E R R n ohn vnter-
 las singen ein neues Lied mit Zion / vnnnd
 mit Priß vnd Ehren gekrönet werden.

Ach wolte Gott / daß ich Vergebung
 meiner Sünden hette / vnd die Last meines
 Fleisches bald ablegete / daß ich zu deinem
 Freuden eingienge / vnnnd die rechte Ruhe
 erlangete / daß ich inn deine herrliche vnnnd
 schöne Stadt einzöge / vnd die Krone des
 Lebens von der Hand des H E R R n
 empfinde / auch daß ich da gegenwertig
 möchte sehen das heilige Angesichte Jesu
 Christi / vnnnd mit den Heiligen Gottes ein
 ewiges liebliches Fest halten. Da ist denn
 der heiligen Propheten Chor / da sind die
 zwölff Apostel / da sind vnzählich viel Men-
 ner / da ist die Versammlung der heiligen
 Väter / da sind heilige Männer / vnd Gottes
 selige Matronen / welche die Lüste dieses
 Welt sampt ihrer Schwachheit überwun-
 den

den haben. Da sind Jünglinge oder Jung-
 frauen/ die ihre Jhar mit heiligem Wan-
 del zugebracht haben/ da sind Schafe vnd
 Lemmer/ die auß den Stricken dieser Welt
 entgangen sind / die frewen sich allzumahl
 in ihrem ewigen Vaterlande/ ihre Herrliga-
 keit ist zwar vngleich / sie leben aber in glei-
 chen Freuden. Da herrschet die rechte voll-
 kommene Liebe/ denn **G**ott ist da alles in
 allem/ welchen sie ohn auffhören schawen/
 vnd mit stetem anschawen von Herzen lies-
 ben vnd loben/ vnd all ihr thun ist/ **G**ott
 loben ohne Ende.

D wol mir/ ja / wol mir in Ewigkeit/
 wenn ich nach diesem Leben die Himlische
 Musica hören werde / welche die Bürger
 im Himlischen Vaterlande/ sampt den heil-
 igen Engeln halten/ zu Lob vnnnd Ehren
 dem ewigen Könige. **D** wol / wol mir /
 wenn ich auch dieselbige mit halten / vnnnd
 neben meinem Könige / meinem Gott vnd
H E X X X stehen / vnnnd ihn anschawen
 werde inn seiner herrlichen Macht / wie er
 mir selber verheissen hat/ vnnnd gesprochen z
 Vater / ich wil / daß wo ich bin / auch die
 E ij bey

bey mir sein / die du mir gegeben hast / daß
 sie meine Herrlichkeit sehen / die ich bey dir
 hatte / ehe die Welt war. Vnd abermal:
 Wer mir dienen wil / der folge mir nach /
 vnd wo ich bin / Da sol mein Diener auch
 sein. Vnd widerumb: Wer mich liebet / der
 wird von meinem Vater auch geliebet wer-
 den / vnd ich werde ihn lieben / vnd mich im
 offnbaren / Amen.

Augustinus.

Wie der Hirsch schreyet nach
 frischem Wasser / also schreyet
 meine Seele zu dir / H & R
 mein Gott / Meine Seele dürstet nach
 Gott / dem lebendigen Gott / Wenn werde
 ich dahin kommen / daß ich Gottes Ange-
 sichte schawe? O du Brunn des Lebens /
 wenn werde ich trincken von dem lebendi-
 gen Wasser deines Trostes? Wenn werde
 ich gehen auß diesem elenden Jammerthal /
 darinnen kein Labsal ist? Auff daß ich an-
 schawe deine Herrlichkeit / vnd mit dem
 Wasser deiner Barmherzigkeit meine dür-
 stige Seele erquickte?

Laf

Laß mich doch / O HERR / sehen den
 Tag der ewigen Wonne / den Tag der
 Frewden vnd des Heyls / den du HERR
 gemacht hast / daran wir vns freuen vnd
 frölich sein sollen. O welch ein lieblicher
 Tag wird das sein / der da ewig wehren /
 vnd keinen Abend haben wird / daran ich
 hören werde Frewde vnd Wonne / fro-
 lichen vnd danken.

Da wird sein das ewige fröliche vnd
 liebliche Wolleben / da kein Feind wird
 sein / der vns verfolgen wird / vnd keine böse
 Lust / die vns reizen wird / Sondern grosser
 Friede / vnd gewisse sanffte Ruhe / fröliches
 Wesen / köstliche Herrlichkeit / vnd ewige
 Seligkeit / da werde ich sehen den HERR
 meinen Gott vnd Vater / der mich
 erschaffen / meinen HERRN Erlöser in mei-
 nem Fleische / den heiligen Geist meinen
 ewigen Tröster / vnd werde mich des HER-
 ren meines GUTES ewiglich freuen. O
 Frewde vber alle Frewde / die mit nichts
 zuuergleichen ist. Nun ich wil auff vnd hin-
 gehen / vnd solche grosse Herrlichkeit scha-
 wen. Denn wir warten alle vnser HERRN

vnd Heylandes Jesu Christi / der vnsern
 nichtigen Leib verfluren wird / vnd ehntlich
 machen seinem verflurten Leibe. Kom her
 Herr / du getreuer Heyland / vnd führe
 vns Gefangene auß dem Kercker / daß wir
 im Himmelsaal deinen heiligen Namen
 preisen mögen immerdar.

O selig vnd vber selig sind die / so auß
 diesem elenden Kercker / zu ihrem Vater-
 lande vnd ewigen Freyheit kommen sind.
 Selig sind sie in irer gewünschten Ruhe /
 denn sie haben die Krone der ewigen Herr-
 licheit erlangt / die sie hie durch viel Trübs-
 sal gesucht / vnd haben das ewige Reich
 der Ehren eingenommen / sind mit Wolle
 vnd Frolocken vmbgeben / mit Liecht vnd
 hellem Glantz bekleidet / vnd tragen güldene
 Kronen auff ihren Hauptern / Sie werden
 erfreuet mit Göttlichem Friede / welcher
 je besser ist / denn aller Sinnen vnd Ver-
 nunfft. Da ist kein Schmerz noch Kranck-
 heit / da höret man kein heulen noch we-
 klagen / Sondern da ist Freude die Fülle /
 vnd ein liebliches Wesen zu Gottes Reich-
 ten ewiglich.

O Herr

H E R R mein G^ot / eile vnd
 kom balde / vnd bringe mich heim zu dir /
 mein H^err / Leib vnd Seele verlangt nach
 dir / kom H^err mein Liecht vnd mein Er-
 lösen / Amen.

30.

Etliche schöne Gebetlein in Kranckheiten zusprechen.

1. Ach mein allerliebster **H E R R**
 Jesu Christe / dir befehl ich meine Seele /
 als dein Eigenthumb / die du mir anfangs-
 lich gegeben / vnd gar thewer mit deinem
 heiligen Blut erkaufft hast / nim sie als dein
 vertrautes Gut auff / daß der böse Feind
 kein theil daran habe / nim sie auß diesem
 Jammerthal zu deiner Herrlichkeit vnd
 Frewde / vnd zur Schar aller lieben heili-
 gen Erväter / Propheten / Apostel / Merce-
 rer vnd aller g^leubigen Christen / Amen.

2. **H E R R** Christe / du einziger vnd trewer
 Heyland / der du meines halben / den här-
 ten schweren Stand des Todes Kampff
 außgestanden / vnd die Gifte dem Tode
 genommen. Ich bitte dich durch deinen
 & iiii Todes-